

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Details](#)

Verstanden

03.12.2019 13:14 Uhr Research erstellt von Markus Blaschzok



Vergangene Woche feierten die USA ihr alljährliches Thanksgiving Fest, doch die wahre Geschichte der Kolonisten und des ersten Erntedankfestes, sind kaum bekannt. Dieser Feiertag erinnert jedes Jahr aufs Neue an den Sieg der Freiheit und der Marktwirtschaft über die Sklaverei und die Gemeinwirtschaft.

Die ersten beiden britischen Kolonien der neuen Welt waren Jamestown und Plymouth. Beide waren utopische sozialistisch organisierte Gemeinschaften, die jämmerlich scheiterten. Die ersten Kolonisten besaßen kein Eigentum, während Arbeit und Ertrag vermeintlich gleichmäßig geteilt wurden. Die Aufgaben wurden den Siedlern, wie in jeder Planwirtschaft, entsprechend ihren vermeintlichen Fähigkeiten zugewiesen.

Die Abschaffung des Privateigentums entpuppte sich als äußerst dumme Idee und hatte fatale Konsequenzen, was heute auch als die „Tragik des Allgemeinguts“ bekannt ist. Wenn jeder Anspruch auf alles hat, dann trägt Niemand die Verantwortung für irgendetwas. Ohne Privateigentum war und fühlte sich niemand verantwortlich für die Saat und die Ernte, weshalb Raubbau betrieben wurde und sogar unreife Pflanzen gestohlen wurden. Ohne eigenen Besitz agierte niemand nachhaltig und es wurde weder für schlechte Zeiten noch zur Kapitalbildung gespart.

Egal wieviel und wie hart jemand arbeitete, der Lohn war nie mehr als der jener, die wenig oder nichts leisteten. Es war daher rational, dass Männer und Frauen zunehmend die Arbeit verweigerten und nur noch das machten, wozu sie mit Gewalt gezwungen wurden. Die Siedler schoben Krankheiten vor und Frauen blieben lieber daheim bei ihren Kindern, anstatt zu arbeiten, da sie keinen direkten Vorteil daraus gehabt hätten.

Die Ernteerträge kollabierten und so kam es, dass binnen zwei Jahren die Hälfte der Kolonisten in harten Wintern den Hungertod starben und die Menschen von Ratten lebten, während Diebstahl und Gewalt grassierten.

Da die Kolonie kurz vor ihrer Auslöschung stand, warf der Gouverneur der Kolonie, William Bradford, die sozialistische Idee über Bord und erlaubte jedem Mann Getreide für seinen eigenen Haushalt anzupflanzen. Dazu musste jeder Familie eine eigene Parzelle Land zugewiesen werden, was von nun an deren Privateigentum war. Plötzlich begannen die Menschen wieder zu arbeiten und selbst Frauen

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Details](#)

Verstanden

sodass mehr Getreide gepflanzt wurde als zuvor. ... Anstatt dem Hungertod, gab Gott ihnen nun Überfluss.“

Da die Pilger nun das Eigentum an ihrer Produktion und Produktionsmitteln hatten, sparten und investierten sie, während sie begannen mit den Früchten ihrer Arbeit Handel zu betreiben. Der Marktpreis war auch damals sofort das wichtigste Steuerungsinstrument für die Produktion. Hatten die Kolonisten beispielsweise zu viel Getreide angebaut und hingegen zu wenig Kohl, so war der Marktpreis für Kohl relativ teuer zum Getreide. Dieser hohe Marktpreis und der daraus resultierende höhere Gewinn für die entsprechend investierte Arbeitszeit, veranlasste die Bauern bei der nächsten Aussaat mehr Kohl anstatt Getreide anzubauen. Auf diese Weise regelte der Marktpreis automatisch die Produktion entsprechend der Nachfrage optimal zum bestmöglichen Preis.

Den Überfluss, den die Kolonisten nun erfuhren, feierten Sie mit ihren indianischen Nachbarn, die sich mit fünf gejagten Hirschen an den Feierlichkeiten beteiligten, während die Kolonisten, Gemüse, Fisch und womöglich einige wilde Truthähne beisteuerten. Diese Feier ist der Ursprung des heutigen Thanksgiving-Feiertages in den USA.

Die amerikanischen Pilgerväter lernten lange vor Marx, dass die Gemeinwirtschaft eine unmögliche und dumme Utopie ist. Was in einer kleinen Kolonie von 100 Personen nicht funktioniert, wird im großen Maßstab ebenso scheitern, nur wird die Zahl der Toten entsprechend höher sein. Die Gemeinwirtschaft, unabhängig von der Größe des Experiments, vernichtet Wohlstand, Wachstum, Fleiß und Eigenverantwortung. Die fehlende Preisbildung sorgt dafür, dass die Produktion fehlgeleitet wird, was Verschwendung erzeugt und den Kapitalstock gänzlich zerstört.

Die Sowjetunion wiederholte mit dem Kommunismus dieses Experiment, was den Tod von 45 Millionen Menschen sowie die völlige Zerstörung der Wirtschaft und Gesellschaft nach sich zog. Dieses und alle anderen gescheiterten planwirtschaftlichen Experimente beweisen, dass gleiches Einkommen, unabhängig von der Leistung sich zwar fair anhört, jedoch unfair ist. Gewalt und Fremdbestimmung gegen freie Menschen ist immer Unrecht und endet in letzter Konsequenz immer nur in Leid, Hunger und Tod.

Moralisch ist eine Handlung immer nur dann, wenn sie auf Freiwilligkeit beruht. Gemeinwirtschaften erzeugen durch den Mangel, den sie schaffen, unsoziales Verhalten. In Wohlfahrtsstaaten mit hoher Steuerlast fühlen sich Unternehmer und Privatleute nicht mehr verantwortlich für das Wohl anderer, denn das wäre ja die Aufgabe des Staates, wofür man sehr viel Steuern zahlen würde. In freiheitlichen bzw. kapitalistischen Gesellschaften sind die Menschen hingegen herzlicher, verbundener und zeigen wirkliche Nächstenliebe, was die Spendenbereitschaft der US-Amerikaner beweist.

Die Kolonie Plymouth und alle freiheitlichen bzw. kapitalistischen Gemeinschaften in der Geschichte der Menschheit haben bewiesen, dass die Freiheit des Individuums, das Recht auf Privateigentum, die Vertrags- und Redefreiheit, Eigenverantwortung und die Begrenzung staatlicher Macht die Garanten für Wohlstand, Frieden und freiwillige Nächstenliebe sind.

Benutzername:

Passwort:

Anmelden

Suche



Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Details](#)

Verstanden

Der beste Goldhändler - Jetzt dreifach ausgezeichnet

- ✓ Stets günstige Preise
- ✓ LBMA-zertifizierte Qualität
- ✓ Auf Wunsch 100% konfliktfrei hergestellt

Edelmetallhändler

Gesamtwertung **sehr gut**

UTO **DKI**

Arbeitskreis für Edelmetalle

Ausgabe 12/2016, 11. Preisliste im Teil

SACHWERT

TESTURTEIL

BESTER EDELMETALL ANBIETER

3 weitere Anbieter erhielten die Bestnote

www.sachwert-magazin.de

ePaper-Ausgabe 4/2016

500 g FINEGOLD 999,9

250 g FINEGOLD 999,9

100 g FINEGOLD 999,9

(<http://partnerprogramm.goldsilbershop.de/go.cgi?pid=1367&wmid=43&cpid=1&>

pid=1&target=default)

Nichts mehr verpassen:

Bestellen Sie hier unseren Newsletter! (</news-detail/detail/News/thanksgiving-sieg-der-marktwirtschaft-ue>

© Blaschzok Financial Research 2020

DISCLAIMER

Die in diesem Newsletter aufgeführten Ansichten und Erwartungen sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen und

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Details](#)

Verstanden

Zusammengestellt und beraten zur Qualität, die wir für unsere Leistung erachten. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus diesem Newsletter resultieren, ist ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Die hier aufgeführten Angaben zu Produkten sollten nicht die Basis für den Erwerb dieser sein. Die Autoren können unabhängig von den in diesem Newsletter aufgeführten Investmentmöglichkeiten in die entsprechenden Werte oder Indizes auf eigene oder fremde Rechnung investieren. Auch mit den Anbietern der Produkte können Geschäftsbeziehungen bestehen. Gemäß § 34b WpHG weisen wir explizit darauf hin, dass der Autor zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in ein oder mehrere besprochene Investmentmöglichkeiten selbst investiert ist.

INFO HOTLINE

Direkt an Markus Blaschzok

0900 - 1776 198

(kostenpflichtige Hotline)

Mittwochs 09:00 – 17:00 Uhr

2,79 EUR/Min inkl. 19% MwSt

aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

2,99 EUR/Min aus Mobilfunknetzen

SERVICE HOTLINE

Fragen zum Abonnement

09621 - 3103 881

(kostenfreie Service-Hotline)

Mo - Fr 09:00 – 17:00 Uhr

INFORMATIONEN

> [Gästebuch \(/gaestebuch/\)](#)

> [Datenschutz \(/datenschutz/\)](#)

> [AGB \(/AGB-Blaschzok-Research.pdf\)](#)

> [Risikohinweise \(/risikohinweise/\)](#)

> [Kontakt \(/kontakt/\)](#)

> [Impressum \(/impressum/\)](#)

SERVICE

> [Consulting \(/unternehmen/consulting/\)](#)

> [Publikationen \(/research/publikationen/\)](#)

> [Seminare \(/unternehmen/seminare/\)](#)

> [Marktkommentar \(/marktkommentar/\)](#)

> [Marktkommentar-Premium \(/marktkommentar-premium/\)](#)

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Details](#)

Verstanden

Copyright © 2010-2020 Blaschok Research

© Blaschok Financial Research 2020